

mieteinander

Das Magazin der HOWOGE

Neue Rubrik
„Die Mieter-
frage“
Seite 12

„Wir sind die Containerjungs“

Gilles und Frank sorgen im Anna-Ebermann-Kiez für ein besseres Zusammenleben – mit einem Container, per Du und mit neuem Rhythmus. Wir haben sie besucht ab Seite 6

Kiezzrundgang

125 Jahre Karlshorst –
eine Tour durch den Kiez

Seite 06

Ein Tag mit ...

... Hausmeister Lewandowski
und seinen täglichen Aufgaben

Seite 10

Ausgabe

01 | 20

www.howoge.de



JACQUELINE TARTLER

stellvertretende Leiterin
Unternehmenskommunikation und Marketing

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Thema Klimawandel beschäftigt uns alle immer öfter. Genau deshalb ist es notwendig, darüber nachzudenken, was man selbst tun könnte, um etwas zu verändern. Ob es eine Flasche zum Auffüllen für unterwegs ist oder der Verzicht auf Plastiktüten beim Einkaufen – es kommt auf die kleinen Schritte an. Sie sind wichtig auf dem Weg zum Umdenken. Denn im Kleinen wie im Großen heißt Nachhaltigkeit vor allem eines: Veränderung wollen und mitmachen.

Aus diesem Grund machen auch wir uns permanent Gedanken, was wir als HOWOGE verändern und besser machen können. Was können wir tun, um das Zusammenleben in unseren Kiezen und die Zukunft in Berlin nachhaltig und auf lange Sicht weiter lebenswert zu gestalten?

Die Antwort lautet: viel! Denn Nachhaltigkeit hat viele Dimensionen. So möchten wir in Zukunft das soziale Miteinander stärker fördern – zum Beispiel durch Projekte wie den Kiezcontainer (mehr dazu ab S. 14). Wir wollen uns zudem für weniger Plastik und eine gesunde Ernährung einsetzen: Freuen Sie sich auf kostenfreies Obst auf all unseren Events in diesem Jahr! Für Anregungen und Fragen ist unsere Nachhaltigkeitsbeauftragte gerne für Sie da: nachhaltigkeit@howoge.de. Offen und wandelbar zu bleiben ist uns wichtig. Das betrifft auch das Magazin selbst. Deshalb haben wir Ihre Ideen aus der letzten Leserumfrage gleich umgesetzt und in diesem Heft einiges verändert.

Viel Freude beim Lesen!

Jacqueline Tartler

14

TIPPS & TERMINE

- 04 Kalender** Alle Events auf einen Blick
- 06 125 Jahre Karlshorst**
Auf Kiezrundgang durch das einstige „Dahlem des Ostens“

MEINE HOWOGE

- 08 30 Jahre HOWOGE** Wir feiern Geburtstag! Alle Überraschungen und Aktionen zum Jubiläum im Überblick
- 09 Neubau-News** Am Mühlengrund sind ab Herbst 173 Wohnungen bezugsfertig
- 10 Ein Tag mit ...** Hausmeister Lewandowski gibt Einblick in seine Arbeit

06

18



- 11 Tipps vom Profi** 3 Tipps von Hausmeister Lewandowski zum Thema Hausflur
- 12 Mieterfrage** Ist die Vorgartenbepflanzung erlaubt? Eine Expertin gibt Antwort
- 13 Wussten Sie schon ...?** Nachrichten und nützliches Wissen aus unseren Kiezen

MEIN KIEZ

- 14 Kiezcontainer** Wie ein Pilotprojekt das Zusammenleben verbessert
- 18 Gemüse ernten vor der Tür** Auf einem Bio-Acker mitten im Weitlingkiez

RUBRIKEN

- 20 Der Mieterbeirat** Frankfurter Allee Süd über Mietersorgen und Ideen
- 21 Der Mieterrat** stellt sich vor – Interview mit Claudia Leifert
- 22 Raten & Gewinnen** Die HOWOGE verlost 2 x 3 Märkische Kisten
- 22 Impressum**
- 23 Rezept der Saison** Quiche mit grünem Spargel



23

Hallo Frühling!

Begrüßen Sie den Frühling 2020 im Laufschrift – zum Beispiel beim **Wartenberger Osterlauf** im April oder beim **Hohenschönhausener Gartenlauf** Anfang Juni. Oder: Mit einem Spaziergang durch Berlins grüne Kieze.



HOWOGE-Osterfeuer 2020

Wir verschieben für Sie

Auch 2020 haben wir einige Events für Sie geplant. Dass Familien, Freunde, Nachbarn fröhlich und unbeschwert zusammen feiern können, liegt uns sehr am Herzen. Sie haben vielleicht schon überlegt, ob Sie mit Ihrer Familie beim HOWOGE-Osterfeuer vorbeischauchen? Und sind sich aufgrund der aktuellen Informationen zum Coronavirus nicht sicher, ob Sie Großveranstaltungen besuchen sollten? Keine Sorge! Sie und Ihre Familie, Ihre Freunde und Nachbarn werden nichts verpassen, denn wir verschieben die Veranstaltung ganz einfach.

Über den neuen Termin informieren wir Sie rechtzeitig

12. April | Wartenberg

12. Wartenberger Osterlauf

Auf die Plätze, fertig, los! Beim 12. Wartenberger Osterlauf warten auf alle Zieleinläuferinnen und -einläufer eine Medaille und ein Schokoosterhase. Mögliche Strecken: 400-Meter-Bambini-lauf für Kinder (5-9 Jahre), 4,1 km (ab 10 Jahre) sowie 12,3 km und ein Halbmarathon (ab 15 Jahre). Außerdem gibt es eine 3 x 4,1-Kilometer-Staffel und Walkingstrecken (4,1 oder 8,2 km).

Ab 9.50 Uhr, Sportanlage Wartenberg, Fennpfuhlweg 53, Infos & Anmeldung auf: www.wartenberger-runninggroup.de

15., 16., 17. & 20. Mai | Lichtenberg

Lichtenberger Kinderoper

Wie klingt eigentlich Mozart im Jahr 2020? Die vier Berliner Kinderopernhäuser haben eine Antwort darauf. Zum zehnjährigen Jubiläum des ersten Kinderopernhauses in Lichtenberg zeigen 30 Kinder ihre Version einer Begegnung mit Mozart. Ein großes Highlight ist zudem der gemeinsame Kinderoperntag in der Staatsoper.

15. Mai: 16–17 Uhr, 16. u. 17. Mai: 15–16 Uhr,
Theater an der Parkaue, Kinderoperntag: 20. Juni,
Staatsoper, Unter den Linden 7
www.staatsoper-berlin.de/de/junge-staatsoper/kinderopernhaus

31. Mai | Lichtenberg

Führung durch Lichtenberg

Psssst – Geheimtipp: Gehen Sie mit Stadtführer Matthias Rau auf Tour durch Lichtenberg und entdecken Sie bei einer exklusiven Führung die Geschichte(n) und Geheimnisse des alten Angerdorfes. HOWOGE-Mieter erhalten zwei Freikarten pro Haushalt – solange der Vorrat reicht. Zur Anmeldung bitte Name, Adresse und Telefonnummer per E-Mail an: miteinander@howoge.de

14–16 Uhr, Treffpunkt: Stefan-Heym-Platz
www.matthiasrau-berlin.de

14. Juni | Wartenberg

Hohenschönhausener Gartenlauf

Beim Gartenlauf durch die Kleingartenanlage „Falkenhöhe-Nord“ können Läuferinnen und Läufer zwischen fünf Distanzen wählen. Vom 500-Meter-Bambini-Lauf bis zur 11-Kilometer-Strecke ist für alle etwas dabei. Kleiner Ansporn: Bei den Frauen liegt der Rekord für 11 Kilometer aktuell bei 43:14 Minuten; für Männer bei 35:22. Anmeldeschluss für Läufer ist der 9. Juni.

Ab 9.30 Uhr in der Kleingartenanlage
„Falkenhöhe-Nord“, Birkholzer Weg 112
www.hohenschoenhausener-gartenlauf.de

Ferienangebote für HOWOGE-Kinder

Kinder und Eltern aufgepasst: Bei so viel Spaß und Erlebnis in den Ferien kommt garantiert keine Langeweile auf.

Am besten gleich anmelden!

Forscherkidswoche im Tierpark Berlin

In der Tierparkschule erforschen Mieterkinder exklusiv die Tierwelt.

Wo Tierparkschule im Tierpark Berlin, Am Tierpark 125

Sommerferien 29.06.–03.07.2020

Uhrzeit 9–15 Uhr

Alter 9–12 Jahre

Kosten übernimmt die HOWOGE, inklusive Mittagsversorgung

Anmeldung unter dem Stichwort „Forscherkids“ mit Name, Alter und Anschrift des Kindes an: miteinander@howoge.de

SV Lichtenberg 47: Fußballferien

Ein großartiges Sporterlebnis exklusiv für Mieterkinder!

Wo Sportplatz Bornitzstraße 83

Osterferien 14.04.–18.04.2020

Uhrzeit 8–16 Uhr

Alter 6–12 Jahre

Kosten übernimmt die HOWOGE, inklusive Mittagsversorgung

Anmeldung unter dem Stichwort „SV47“ mit Name, Alter und Anschrift des Kindes an: miteinander@howoge.de

SC Berlin: Sportferien

Exklusiv für Mieterkinder: Schnupper-Sportcamp zum Ausprobieren.

Wo Sportforum, Weißenseer Weg 53

Sommerferien 13.–17.07.2020

Uhrzeit 9–15 Uhr

Alter 7–10 Jahre

Kosten übernimmt die HOWOGE, inklusive Mittagsversorgung

Anmeldung unter dem Stichwort „SC Berlin“ mit Name, Alter und Anschrift des Kindes an: miteinander@howoge.de

BoBo Fuego: Fußballferien

Fußballspaß für Mädchen & Jungs!

Wo Falkenberger Straße 143E, 13088 Berlin

Ostercamp I 06.–09.04.2020

Ostercamp II 14.–17.04.2020

Uhrzeit 9–15 Uhr

Alter 6–12 Jahre

Kosten Mieterkinder zahlen 94 €

Anmeldung & Infos
www.bobo-fuego.de

paddel-Kids e.V.

Kanutouren nach Lübben mit Preisnachlass für je 10 Mieterkinder aus Familien mit kleinem Einkommen.

Sommerferien 27.6.–4.7.2020 und 4.7.–11.7.2020

Alter 7–16 Jahre

Kosten: 129 € (statt 269 €)

Anmeldung & Infos
www.paddel-kids.de

Happy Birthday, Karlshorst!

Der Lichtenberger Ortsteil Karlshorst feiert im Mai seinen 125. Geburtstag. Erkunden Sie bei einem Kiezrundgang die erstaunliche Geschichte und so manchen Geheimtipp.

Mit dem „Vorwerk Carlshorst“ beginnt Anfang des 19. Jahrhunderts die Geschichte: Der Name bezeichnet zunächst nur einen Nebenhof Carl von Treskows auf einem nahe gelegenen Flurstück (Horst). Doch bereits einige Monate vorher war in der Nähe eine kleine Villenkolonie entstanden, die 1895 schließlich als Karlshorst bekannt wird. Denn: Kaum war der Bahnhof im Jahr 1902 fertig, wurde die Ansiedlung als „Dahlem des Ostens“ zu einem der beliebtesten Vororte Berlins – und so ist es noch heute!



Festwoche

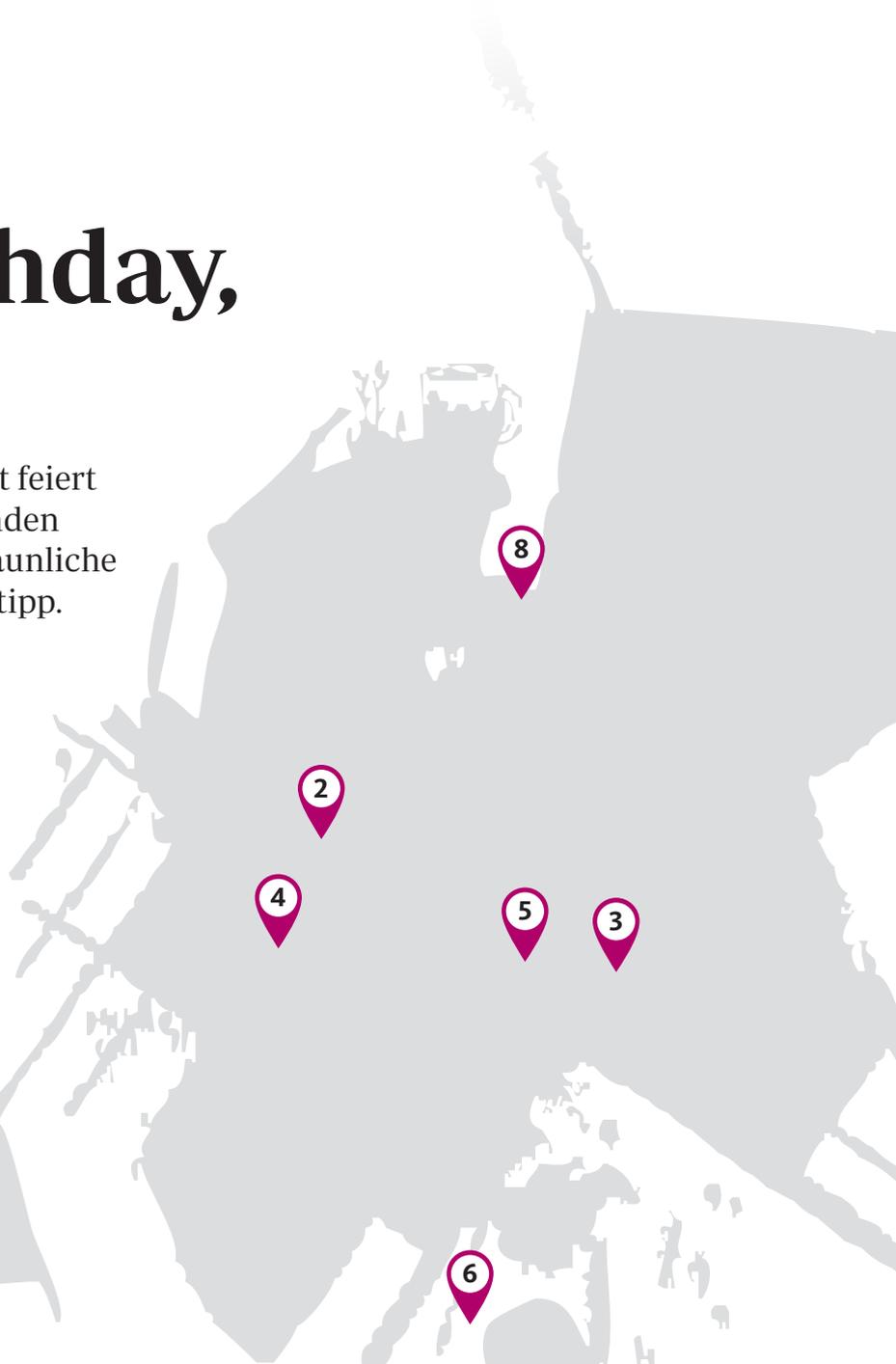
vom 22. bis 29. Mai feiert der Ortsteil sein Jubiläum mit einem vielfältigen Programm.



1

Waldsiedlung

Fassaden in Weinrot und Ocker, Türen und Fensterläden in Blau und Grün – die denkmalgeschützte Waldsiedlung Wuhlheide **rund um den Hegemeisterweg** entführt Spaziergänger in die 1920er-Jahre. Die zu ihrer Zeit typische Bauweise hat jedes Häuschen mit drei bis vier Zimmern, einem Garten und kleinen Stallgebäuden ausgestattet.



2

Vegane Konditorkunst

Karlshorst ist reich an Superlativen. Aber auf diesen kann es besonders stolz sein: Im August 2019 öffnet der namhafte Konditormeister Jan Ketel in der **Dönhoffstraße 35 A** Deutschlands erste rein pflanzliche Meisterkonditorei. In seiner veganen Konditorei „KojaKe“ zaubert der Meister pflanzliche Torten, Kuchen und Süßspeisen. Öffnungszeiten unter: www.kojake.de

3

Wochenmarkt

Frisches, Buntes und Regionales gibt es zweimal wöchentlich auf dem Wochenmarkt Karlshorst.

Immer dienstags und freitags, 8 bis 17 Uhr auf dem Johannes-Fest-Platz und entlang der **Ehrenfelsstraße**.

Tipp: ein Abstecher ins Feinkostgeschäft Uncinano (Ehrenfelsstraße 42/44)

7

5

Ehemaliges Theater Karlshorst

Als imposantes Beispiel neoklassizistischer Architektur beeindruckt das Theaterhaus auf dem **Johannes-Fest-Platz**. Es wurde als Reparationszahlung an die damalige Sowjetunion errichtet und war einer der ersten Theaterneubauten Deutschlands nach dem Krieg. Heute gehört es der Stiftung Stadtkultur und beherbergt unter anderem eine Musikschule.

7

4

Prinzenviertel

Im Prinzenviertel beginnt die Geschichte von Karlshorst.

Ein Gedenkstein Ecke **Wandlitzstraße / Lehndorfstraße**

erinnert daran, dass sich hier im Mai 1895 die „Kolonie Carlshorst“ gründete. Die prächtigen Villen entstanden fast alle um die Jahrhundertwende – mit malerischen Türmchen, Erkern und Schmuckfassaden. Und warum Prinzenviertel? Ursprünglich trugen die Straßen Namen preußischer Prinzen.

Tipp: Im Sommer gibt es in der Eismanufaktur Prinzeneis (Wandlitzstraße 9) leckeres Eis.

6

Trabrennbahn

Sie ist nicht nur die berühmteste Attraktion in Karlshorst, sondern auch eine der ältesten Ansiedlungen der Umgebung. Bereits 1884 finden in der **Treskowallee 111** die ersten Pferderennen statt. Seit Mauerfall betreut der Pferdesportpark Berlin-Karlshorst e.V. die historische Rennbahn und sorgt für wachsenden Besucherzulauf und steigende Wettumsätze. Auf wen setzen Sie? www.pferdesportpark-berlin-karlshorst.de

8

Eine echte Institution

Eisbein, Matjes, Fassbier – im Wernesgrüner B in der **Treskowallee 68** wird seit Jahrzehnten gediegen und gemütlich gespeist. Bei Karlshorstern ist das Restaurant eine echte Institution und beliebt für seine gute Küche.

Tipp: Im Sommer ein kühles Getränk im Biergarten genießen. (Mo.–So., warme Küche 11:30 bis 22 Uhr) www.wernesgruener-b.de

Wir feiern 30 Jahre HOWOGE

Am 1. Juli 2020 wird die HOWOGE 30 Jahre alt. Das wollen wir unbedingt mit Ihnen feiern. Wie? Ganz einfach: Wir organisieren die Feste, Sie bekommen die Geschenke!

Runde Geburtstage sind immer ein Grund zu feiern. Besonders wenn man auf eine intensive Zeit mit großen Ereignissen und Veränderungen zurückblicken kann: Gemeinsam mit Ihnen sind wir in den letzten drei Jahrzehnten ständig gewachsen und haben Berlin nachhaltig mitgestaltet – durch soziales Engagement, persönliche Begegnungen und ein verlässliches Miteinander. Dafür möchten wir Danke sagen und gemeinsam mit Ihnen ordentlich Geburtstag feiern. Und das ein ganzes Jahr lang – mit Festen und Geschenken.

→ Geschenk: Bio-Bratwurst und Obst gratis

Auf unseren Festen erhalten Mieter auf Vorlage einer gültigen Mieterkarte beim Kauf einer Bio-Bratwurst eine zweite Wurst kostenfrei. Obendrein gibt es frisches Obst an den Obstbars.

→ 30 Jahre, 30 Bäume

Im Jubiläumsjahr wollen wir 30 Bäume extra pflanzen. Haben Sie eine Idee, wo in unseren Kiezen (auf dem Grund der HOWOGE) ein neuer Baum wachsen soll? Dann schreiben Sie bis zum 31. Mai an: mieteinander@howoge.de

→ Feiern Sie mit uns!

Unser Jubiläum möchten wir gemeinsam mit Ihnen auf vielen Festen feiern. Kommen Sie vorbei – das sind unsere Events 2020:

- Bucher Sommerfest am 22. August
 - Tierparksafari am 6. September
 - HOWOGE-Herbstfest am 3. Oktober
- Alle Informationen zu unseren Festen auf:
www.howoge.de/mieterservice/events

→ Jubiläumsdank für langjährige Mieter

Viele Mieter wohnen schon über 30 Jahre in unseren Kiezen. Ihnen möchten wir ein extra Dankeschön überreichen. Schreiben Sie uns bei einer Mietdauer ab 30 Jahre per Mail an: mieteinander@howoge.de oder postalisch an: HOWOGE, Unternehmenskommunikation, Ferdinand-Schultze-Str. 71, 13055 Berlin
Wir freuen uns auf Ihre Geschichte(n)!

Schreiben
Sie uns!

Zwischen Stadt und Natur

Für die modernen 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen am Mühlengrund startet im April 2020 die Vermietung. Von hier dauert die Fahrt ins Berliner Stadtzentrum nur 30 Minuten. Und auch das grüne Umland ist nah.

Wohl möglich könnten gelegentlich ein paar Seeadler über den Dächern des Mühlengrunds zu beobachten sein. Denn: Die 173 Wohnungen des ersten fertigen Bauabschnitts in Neu-Hohenschönhausen sind von mehreren grünen Ausflugszielen umgeben. Naturschutzgebiete wie die Malchower Aue oder der Faule See – eines der ältesten Naturschutzgebiete Berlins mit über 140 Vogelarten – liegen nicht weit entfernt und sind beliebte Freizeitoasen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Mühlengrunds. Damit ist das rund 12.300 Quadratmeter große Areal ideal für Familien, Senioren, Singles und Paare, die zugleich stadt- und naturnah wohnen möchten. Gerade einmal 30

Minuten dauert die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ins Berliner Stadtzentrum. Für eine optimale Versorgung im Kiez werden in Ergänzung zum nahe gelegenen Linden-Center in den kommenden Jahren weitere Arztpraxen, Restaurants oder Supermärkte ihre Türen auf dem Mühlengrund öffnen. Zudem sorgen die Schwimmhalle Zingster Straße, die Anna-Seghers-Bibliothek, ein Gesundheitszentrum sowie Schulen und Kitas in der unmittelbaren Umgebung für einen bequemen Wohnalltag.

Tipp: Die ersten Wohnungen sind voraussichtlich ab Oktober 2020 bezugsfertig – davon ist etwa ein Drittel barrierefrei und rund die Hälfte ist für WBS-Schein-Empfänger.



Lichtenberg
Neu-Hohenschönhausen



In der Umgebung

Die Naturschutzgebiete Malchower Aue oder der Faule See sind wahre Oasen für heimische Tier- und Pflanzenarten und ein beliebtes Ausflugsziel in der Umgebung.

www.howoge.de/muehlengrund



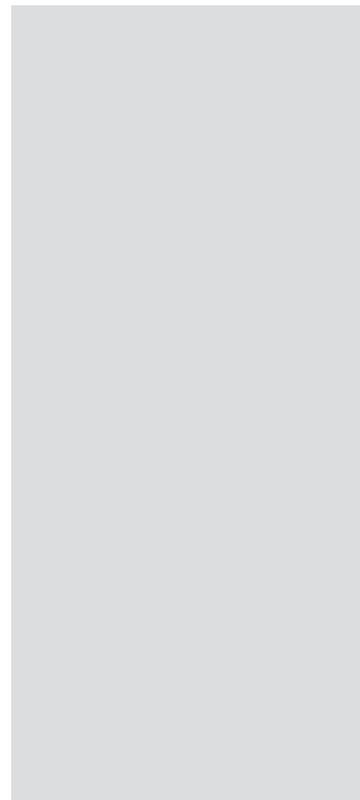
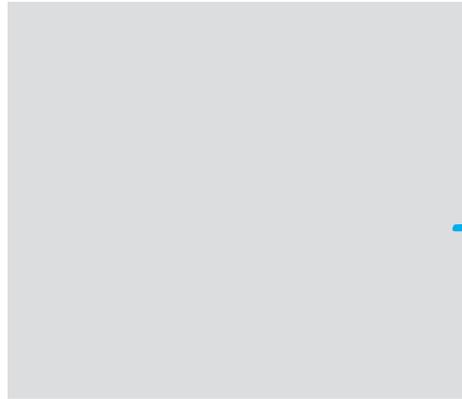
6.50 Uhr

Hausmeister Sascha Lewandowski startet sportlich in den Arbeitsalltag: Mit dem **HOWOGE-Dienstfahrrad** fährt er jeden Morgen in die Frankfurter Allee 149, wo pünktlich um 7 Uhr sein Dienst beginnt.



7.00 Uhr

Im Hausmeisterbüro treffen sich die Kollegen für tagesaktuelle Absprachen und **administrative Aufgaben**. Hier findet Hausmeister Lewandowski alle Geräte, die er für die Arbeit braucht ...



Ein Tag mit Hausmeister Lewandowski

Die Aufgaben der Hausmeister sind vielfältig. Ob Wartung, Reparatur oder Schadensmeldung – für unsere Mieterinnen und Mieter haben sie Hausflur und Hof immer im Blick.



Prinzipiell gilt: Alle Anliegen innerhalb der Wohnung übernimmt der technische Kundenservice. Außerhalb der Wohnung sind unsere Hausmeister für Sie da! www.howoge.de/hausmeister



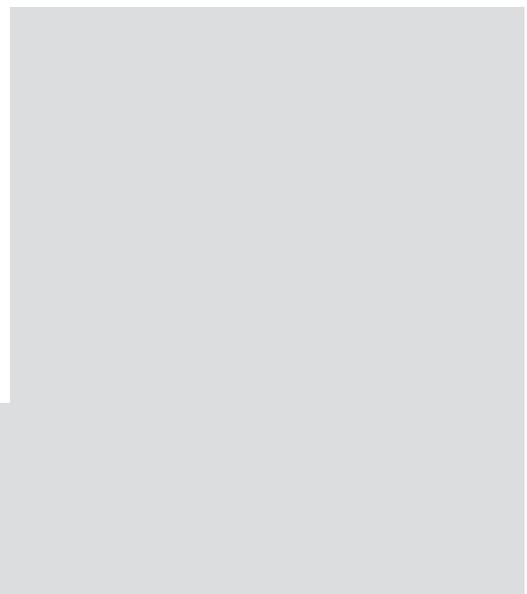
15.10 Uhr

Sämtliche **Schadensmeldungen** vermerkt Hausmeister Lewandowski am Ende des Tages in einem speziellen Computersystem, um Reparaturen und Dienstleistungen zu veranlassen. Nach seinem Feierabend übernimmt dann der Bereitschaftshausmeister oder der Havariendienst (Infos dazu im Schaukasten Ihres Hausflurs).



13.00 Uhr

Zur **Wartung der Hausaufgänge** gehört auch die Lichtkontrolle. Im Hausflur hat der Hausmeister außerdem die Treppen und Geländer im Blick sowie Feuerlöscher und Heizstationen.



Neue
Serie

TIPPS VOM PROFI

Hausflur

Sascha Lewandowski ist als Hausmeister der HOWOGE tagtäglich für die Mieterinnen und Mieter im Einsatz. In *mieteinander* gibt der Profi praktische Tipps für den Wohnalltag und beantwortet wichtige Fragen.

8.15 Uhr

... zum Beispiel die nötigen Utensilien zur **Müllbeseitigung und Reinigung** rund um die Hauseingänge. Hier sorgt Lewandowski tagtäglich für Sauberkeit und Ordnung.

1



Darf ich vor meiner eigenen Wohnungstür etwas abstellen?

Nein. Stapeln sich Schuhe oder Müll vor der Tür oder werden Gegenstände hier dauerhaft abgestellt, ist das nicht zulässig. Theoretisch darf nicht einmal die Fußmatte hier liegen. Gründe dafür gibt es viele: von der Versicherung über die Brandschutzverordnung bis zur allgemeinen Begehbarkeit für Nachbarn, Reinigungsfirmen und Ihren Hausmeister.

2



Ist es O. K., wenn ich im Hausflur ab und zu das Fenster öffne?

Auch wenn der Gedanke gut gemeint ist, das Öffnen der Fenster im Hausflur ist nicht erlaubt. Dann funktionieren nämlich die Rauchabzugsanlagen nicht mehr. Zudem vergisst man schnell, das Fenster wieder zu schließen. Und am Ende zahlen dann alle für die höheren Heizkosten. Tipp: Bei akutem Lüftungsbedarf geben Sie am besten Ihrem Hausmeister Bescheid.

3



Wer ist eigentlich für das Schließen der Haustür verantwortlich?

Wir als Hausmeister können uns nur wünschen, dass alle Bewohner beim Ein- und Ausgehen die Haustür im Blick haben. Tipp: Zu Ihrer eigenen Sicherheit warten Sie am besten immer, bis die Tür zu ist, und melden Sie sich, wenn hier etwas nicht stimmt.



Haben Sie eine Frage an den Profi?

Schreiben Sie an mieteinander@howoge.de

10.45 Uhr

Auch die **Wahrung der Verkehrssicherheit** von Hof und Grundstück obliegt den Hausmeistern. Dafür ist eine regelmäßige Kontrolle wichtig. Überprüft werden u. a. Sitzbänke, Spiel-, Park- und Müllplätze sowie Zuwege.



Darf ich als Mieter den Vorgarten bepflanzen?“



DIE MIETERFRAGE



Sie fragen, wir antworten!
Was wollten Sie schon immer
mal wissen? Schicken Sie
einfach eine Mail mit Ihrem
Namen und Ihrer Frage an:
miteinander@howoge.de

DIE HOWOGE ANTWORTET:

Wir sind grundsätzlich positiv gestimmt, wenn sich unsere Mieter mit ihrem Wohnumfeld identifizieren und die Grünflächen gestalten möchten. Die Entscheidung, ob ein Vorgarten bepflanzt werden darf, bleibt jedoch vorerst eine Einzelfallentscheidung, die für jede Anfrage individuell geprüft werden muss. Dabei spielen unterschiedliche Faktoren eine Rolle. Zunächst muss geprüft werden, ob es überhaupt eine Wasserstelle gibt, um die Vorgärten zu bewässern. Wenn ja, ist zu klären, welche Bepflanzung der Mieter plant und wie intensiv die Pflege ist. Denn: Die Wasserkosten werden über die Betriebskosten am Jahresende allen Mietern in Rechnung gestellt. Hier darf es nicht zu einem Interessenkonflikt kommen. Auch die Pflanzenart ist relevant. Jeder Mieter sollte sich genau überlegen, welchen Aufwand diese fordert und wer sich in Urlaubszeiten

kümmert. Auch sollte bedacht werden, wie die Bepflanzung mit ihrer Umgebung harmonisiert, also mit anderen Pflanzen, Vögeln oder Insekten. In einem nächsten Schritt müssen wir dann die Fläche der zuständigen Grünflächenpflege melden, damit nicht versehentlich etwas zerstört wird. Fazit: Wir prüfen jede Anfrage, um unsere Mieter bei ihrem Vorhaben zu unterstützen. Ob es jedoch tatsächlich möglich ist, muss von Fall zu Fall neu entschieden werden.

THERESA KIKUT
ist seit 2017 Leiterin des KuZ
Warnitzer Bogen und seit 2005
bei der HOWOGE tätig



WUSTEN SIE SCHON ...

... dass Schule eine neue Form bekommt?

Wer bei Schule an einen kargen Schulhof und staubige Klassenzimmer denkt, wird an der Allee der Kosmonauten in Berlin-Lichtenberg bald eines Besseren belehrt. Hier baut die HOWOGE bis voraussichtlich 2024/2025 Berlins erste weiterführende Compartment-schule. Diese neue Form der Schule integriert gleich zwei Schulen in einer. Geplant sind in diesem Fall eine Integrierte Sekundarschule (ISS) und ein Gymnasium für mehr als 1.500 Schülerinnen und Schüler. Und die stehen bestimmt nicht gelangweilt auf dem Schulhof, sondern verbringen ihre Frei-

zeit im Forum mit coolen Chill-Out-Areas und gemütlichen Lesecken oder auf der großen Piazza, dem Herzstück der Schule. Geturnt und gespielt wird auf insgesamt 9.000 Quadratmetern Sportfreifläche – mit Doppelsporthalle, Boulderbereich und Cross-Fit-Strecke. Für frische Luft in der Pause sorgt ein eigener Schulgarten. Und in den Werkstätten, Musikbereichen und Kunsträumen sowie im Veranstaltungszentrum mit Theaterbühne können die Schulkinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. So macht Schule noch mehr Spaß! Die Schulbauprojekte der HOWOGE im Überblick: www.howoge.de/schulbau

... dass die HOWOGE nachhaltig baut?

Nachhaltigkeit, was heißt das eigentlich? Und was bedeutet es, nachhaltig zu bauen? Sofort denkt man dabei an Umweltschutz. Aber das ist längst nicht alles. Denn nachhaltiger Wohnungsbau heißt auch, soziale Belange zu berücksichtigen. Mit dem Neubaugartier Lindenhof ist es gelungen, die wichtigsten Dimensionen der Nachhaltigkeit zu vereinen – vom Umwelt- und Klimaschutz über die Wirtschaftlichkeit bis zum sozialen Umfeld. Dafür erhielt die HOWOGE vom Verein zur Förderung der Nachhaltigkeit im Wohnungsbau Ende 2019 das NaWoh-Qualitätssiegel. Von Anfang an wurde das Wohngebiet am Lichtenberger Landschaftspark Herzberge nachhaltig geplant: ener-

giesparend, barrierearm, rollstuhlge-recht und ideal für alternative Wohnkonzepte wie WGs. Mit einer eigenen Kita sowie großzügigen Grün- und Spielflächen ist es ein Vorbild für sozial nachhaltigen Wohnungsbau und neben den Treskow-Höfen bereits das zweite Neubauprojekt der HOWOGE mit diesem Qualitätssiegel. Hier geht's zum Lindenhof: www.howoge.de/lindenhof.

Kurz & knapp

Neu: Im Kundenzentrum **am Fennpfuhl** und im Servicebüro **Buch** gibt es im Rahmen eines Pilotprojekts ab sofort die Möglichkeit, Mängel und Reparaturbedarf per **Onlineschadensmeldung** anzugeben. Einfach auf: www.howoge.kleinreparatur.de.

In der Hermann-Dorner-Allee in **Adlershof** entsteht ein integratives Wohnquartier mit 505 Wohnungen, 108 Studentenapartments, einer Kita und Gewerbeflächen. Die Fertigstellung des bislang **größten Neubauprojekts der HOWOGE** wird im Herbst 2022 erwartet.

Der **Mietendeckel** ist nun für **Berlin** beschlossen. Was bedeutet das für Sie? Als unsere Mieterinnen und Mieter müssen Sie erst einmal nichts tun. Wir kommen nach Inkrafttreten des Gesetzes innerhalb einer zweimonatigen Frist mit allen gesetzlich vorgeschriebenen Informationen und Angaben auf Sie individuell zu. Aktuelle Informationen zum Mietendeckel finden Sie auf der Internetseite www.mietendeckel.berlin.de des Berliner Senats.

Mit Förderung der HOWOGE zeigt die **Foto-AG der Robinson Grundschule im Weitlingkiez** **regelmäßig Ausstellungen**, in denen die Schüler ihre persönlichen Geschichten in Bildern erzählen. Einen Einblick gibt es hier: www.howoge.de/robinson-grundschule.

Schokolade statt Müll

”

*Wir wollen dem Kiez
einen Rhythmus geben.*

GILLES DUHEM, Kiezcontainer



Lichtenberg
Hohenschönhausen

Gilles und Frank sind die Jungs aus dem Kiezcontainer. Seit sechs Monaten sorgen sie rund um die Anna-Ebermann-Straße für ein gutes Zusammenleben – mit Rhythmus, Geduld und auf Augenhöhe.

Sobald die Rollläden oben sind, wissen alle: Sie sind da. Nicht selten werden sie schon erwartet. Von den Kindern im Kiez oder von Anwohnern, die am Anfang noch kritisch gefragt haben: „Seid ihr ne Baufirma?“ Sie – das sind Gilles Duhem und Frank Bourgett, die Containerjungs im Anna-Ebermann-Kiez in Berlin-Hohenschönhausen. Die Frage der Anwohner scheint zunächst berechtigt. Schließlich arbeiten Gilles und Frank (die sofort auf das Du bestehen) in einem Baucontainer, besser bekannt als der „Kiezcontainer“. Mit Bauarbeiten haben die beiden allerdings wenig am Hut. Dennoch sind sie hier, um etwas aufzubauen.

„Wir wollen das Zusammenleben im Kiez verbessern“, erklärt Gilles, der mit Frank bereits im Neuköllner Rollbergviertel über 16 Jahre ein Kiezprojekt geleitet hat und dafür mehrfach ausgezeichnet wurde. „Wir lassen das wieder aufleben, was dem Miteinander an vielen Stellen verloren gegangen ist: Reden, Zuhören, Zeit geben“, so Gilles. Aber kann das funktionieren in einer immer schneller werdenden, anonymen Großstadt? In einem Kiez mit rund 1.000 Haushalten und etwa 3.000

Bewohnern, in dem nicht einmal alle dieselbe Sprache sprechen? Es funktioniert. „Weil die Jungs eine Sprache sprechen, die bei den Mietern ankommt“, erklärt Petra Grampe, Leiterin Soziales Management bei der HOWOGE.

Plötzlich sind die Kinder sprachlos

Das Hauptthema in der Nachbarschaft umschreiben Gilles und Frank kurzerhand als „KLM“. Gemeint sind Kinder, Lärm und Müll. „Einigen Kindern fehlt schlicht die Beschäftigung nach der Schule. Dann toben sie hier durch den Hof und die Anwohner beschwerten sich über den Lärm“, erzählt Frank. Für eine ihrer ersten Aktionen organisieren die beiden deshalb Müllgreifer und beginnen gemeinsam mit den Kindern ein- bis zweimal in der Woche Müll zu sammeln. „Mit den Greifern macht es den Kids Spaß, es ist ein tolles Ereignis“, weiß Frank. Der Effekt ist enorm: Plötzlich bekommen die Kinder von anderen Mietern Schokolade geschenkt. Als Danke, dass sie den Kiez aufräumen. Als das passiert, sind die Kinder sprachlos, erzählt Frank.

Auf den ersten Blick ist es eine einfache Lösung für alltägliche Probleme in der Nachbarschaft. Viel mehr noch aber ist es ein Dialog, ein Miteinander, in einer Sprache, die alle nachhaltig berührt. Für Gilles und Frank heißt das Prinzip dahinter Geben und Nehmen: Durch



Pilotprojekt Kiezcontainer

Als Pilotprojekt der HOWOGE ist der Kiezcontainer berlinweit einmalig. Durch regelmäßige Veranstaltungen und Aktionen soll das Projekt das Zusammenleben im Kiez langfristig verbessern. Erkenntnisse und Ergebnisse können dann in andere Kieze übertragen werden.

Kontakt

Gilles Duhem
& Frank Bourgett
Anna-Ebermann-Straße 6
www.kiezcontainer.de

*Eine gute
Zusammen-
arbeit mit den
Hausmeistern
ist Gilles und
Frank wichtig*

Der Container steht zentral und sichtbar in der Anna-Ebermann-Siedlung. Er ist Büro und Treffpunkt zugleich. Hier sind die Anwohner immer willkommen

ein offenes Angebot an Veranstaltungen und Aktionen mit den vorhandenen Trägern der Umgebung wollen die Containerjungs dem Kiez „einen Rhythmus geben“ und versuchen dabei alle mitzunehmen, betont Gilles.

„Wir experimentieren ständig“

Natürlich funktioniert nicht immer alles. Und vor allem: nicht alles sofort. Für das Jahr 2020 planen die beiden unter anderem Radtouren mit den Kindern, Ausflüge mit Senioren ins Museum, ein Frauenfrühstück zum Internationalen Frauentag, gemeinsame Bingo-Abende, einen gemeinsamen Frühjahrsputz sowie das ganze Jahr über Hilfe bei bürokratischen Hürden („Ich kann Papier“) und den Aufbau einer Schülerhilfe (siehe S. 17). „Wir experimentieren ständig“, betont Gilles. Dabei haben alle Mitspieler des Projekts dasselbe Ziel: Das Zusammenleben

”
Die Jungs sprechen eine Sprache, die ankommt.

PETRA GRAMPE
Soziales Management
HOWOGE

soll gefördert und die Einstellung in der Nachbarschaft nachhaltig verändert werden. „Es geht darum, das Wohnumfeld als Zuhause zu begreifen und zu verstehen, dass man Teil einer Hausgemeinschaft ist“, bringt es Petra

Grampe auf den Punkt. Dafür, sagt sie, sei es essenziell, dass die Mieter eine gemeinsame Vorstellung von Zusammenleben haben und alle diese Idee teilen und kennen.

Genau hier setzen die Containerjungs an: beim Kennen- und Verstehenlernen. Dazu gehört auch, gemeinsam mit den beiden Hausmeistern an rund 1.000 Wohnungen in 80 Hausaufgängen zu klingeln. „Wir wollen jeden kennenlernen und wissen, wer hier wohnt und wo der Schuh drückt“, sagt Gilles. Denn nur in einem persönlichen Gespräch auf Augenhöhe werden die unterschiedlichen Bedürfnisse greifbar.

Zeit und Geduld für den Kiez

Für ein persönliches Gespräch stehen die Türen des Kiezcontainers ohnehin immer offen. An manchen Tagen kommen Gilles

Zusammen voneinander lernen

Netzwerk Schülerhilfe

Durch den Aufbau eines Schülerhilfe-Netzwerks lernen Kinder und Jugendliche im Kiez von ihren Nachbarn.

Für eine Stunde in der Woche helfen Ehrenamtliche lernschwachen Kindern nach der Schule bei den Hausaufgaben und geben Nachhilfe. Aktuell werden noch **freiwillige Helfer gesucht:**

mail@kiezcontainer.de

0151/ 182 79-478

„Ich kann Papier“

Das Projekt „Ich kann Papier“ soll Mieter bei der Papierarbeit unterstützen. Ganz gleich, ob beim Ausfüllen von Dokumenten, Schreiben von Briefen oder E-Mails oder beim Drucken und Scannen – im Kiezcontainer finden Anwohner Hilfe. Einfach vorbeikommen: Anna-Ebermann-Str. 6.

und Frank kaum aus dem Reden heraus, weil immer wieder jemand an die Tür ihres liebgewonnenen Büros klopft. Senioren berichten beim Kaffee von ihren Sorgen, die Hausmeister und die Kundenbetreuerin sind an jedem Donnerstag zur „Lagebesprechung“ im Container und dann sind da noch die Kinder. Für sie brauchen Gilles und Frank oft viel Geduld. Denn: Ist die Schule erst aus, fängt ihre Arbeit an. Doch die Kiez-Lobbyisten, wie sie sich selbst gerne nennen, wissen: Man darf nie Opfer seiner eigenen Ungeduld sein. Die HOWOGE, so Gilles, habe das verstanden. Sie gibt dem Projekt Zeit. „Es ist Teil unserer Aufgabe, Quartiere zu gestalten, und wir sind langfristig daran interessiert, dass es ein positives Zusammenleben in unseren Kiezen gibt“, bestätigt Grampe.

Für mindestens zwei Jahre wird der Container die Anna-Ebermann-Siedlung als Anlaufort und Treffpunkt nun bereichern. Die Ergebnisse und Erkenntnisse sollen dann in andere Kieze übertragen werden. Bis dahin gehen die Rollos immer wieder hoch und alle wissen: Die Containerjungs sind da. Für ein gutes Zusammenleben.

Frisch vom Acker

Seit einem Jahr wird in der Sophienstraße geackert und geerntet. Der Ertrag ist erstaunlich und reicht weit über den Ackerrand hinaus.

Nach der Arbeit eben noch frisches Gemüse fürs Abendbrot ernten, gleich vor der Haustür. Was wie Urlaub auf dem Bauernhof klingt, ist in der Sophienstraße im Lichtenberger Weitlingkiez Alltag. Tatsächlich wächst hier auf einem 5 mal 15 Meter großen Acker im Hinterhof knackfrisches Bio-Gemüse. Und das nicht zu knapp: „Der Ertrag war gigantisch“, so die Bilanz der HOWOGE-Mieterin und Initiatorin des Projekts, Jennifer Usadel, nach ihrem ersten Ackerjahr. Über 30 Gemüsesorten konnten die Hobbygärtner vor der eigenen Haustür ernten. „Teilweise hatten wir so viel übrig, dass wir es an die Kinder und Passanten im Kiez verschenkt haben“, schwärmt Usadel.

Damit hatte die Expertin selbst nicht gerechnet, als sie vor einem Jahr den Antrag für einen gemeinnützigen Acker bei der HOWOGE stellte. Die Idee dazu kam ihr von Berufs wegen: Als Regionalmanagerin für Berlin und Brandenburg bringt Jennifer Usadel im Verein Ackerdemia e. V. tagtäglich Kindern und Jugendlichen das Ackern bei. Mit dem Bildungsprogramm

„GemüseAckerdemie“ wurden deutschlandweit bereits in über 500 Schulen und Kitas Beete angelegt und erfolgreich beackert. Das verändert den Blick auf die Stadt: „Man geht ganz anders durch die Straßen. Überall sehe ich ungenutzte Flächen“, erklärt die Ackerdemikerin. Das Potenzial vor der eigenen Haustür hatte sie dennoch unterschätzt.

Ackern verbindet

Nachdem die Voraussetzungen für den Ackeranbau in der Sophienstraße geklärt waren (mehr hierzu auf S. 12), ging es im März 2019 los: Schnell fand sich ein festes Acker-Team, das zunächst den Boden umgräbt und dann nach professionellem Anbauplan mit mehrjähriger Fruchtfolge 13 Beete bepflanzt. „Zu Beginn waren noch einige Nachbarn skeptisch“, erinnert sich Usadel. Doch am Ende sind alle begeistert: „Es war total faszinierend, wie sehr das



Jetzt mitackern!

In der Sophienstraße immer mittwochs um 18 Uhr oder auf dem neuen Acker in der Maximilianstraße. Kontakt: Jennifer Usadel, Tel.: 0176/57602861.

j.usadel@ackerdemia.de
Für einen Acker in der Kita oder der Schule: **www.gemüseackerdemie.de**
Für einen Acker im Büro: **www.ackerpause.de**

Ackertipps für den Balkon

Auch auf dem kleinsten Acker geht's im Frühling los. Mit diesen fünf Sorten können Sie jetzt starten.



Tomaten

Im März können Tomaten bereits als Direktaussaat vor dem letzten Frost gepflanzt werden, da sie widerstandsfähiger sind als Jungpflanzen.

Auf einem sonnigen Balkon (Tomaten sind Lichtkeimer!) entwickeln sich aus der Saat dann kräftige Pflanzen zum Naschen im Sommer. Tipp: Bei Kälte über Nacht mit Fließ zudecken.

Pflücksalat

Wer keine kälteempfindlichen Sorten wählt, kann im März auch schon Salatjungpflanzen aussetzen. Besonders eignen sich Pflücksalate. Tipp: Salat fühlt sich besonders wohl in flachen Schalen und sollte vor Frost geschützt werden.



”

*Ohne Acker
wären wir
aneinander
vorbei-
gegangen.*

JENNIFER USADEL
Ackerdemia e.V.

*Der Ertrag im ersten Jahr war
gigantisch: Auf 13 Beeten wuchsen
30 Gemüsesorten. Was übrig blieb,
wurde im Kiez verschenkt.*

Ackern die Anwohner verbunden hat.“ In den Folgemonaten wächst nicht nur das Gemüse im Hof. Es entstehen Freundschaften weit über den Ackerrand hinaus. Auch bildet sich ein angenehmes Mikroklima mit einer Vielzahl von Insekten, die Hobbyforscher fasziniert. Schon nach einem Jahr ist die Sophienstraße ohne Acker nicht mehr denkbar. Und es gibt bereits neue Pläne: Neben einer Kräuterspirale, einem Insektenhotel und einem größeren Blühstreifen in der Sophienstraße soll es 2020 einen weiteren Acker in der Maximilianstraße geben – mit viel Potenzial. Denn wer Gemüse sät, wird auch hier Freu(n)de ernten.

*Acker-Einsatz in der
Sophienstraße: Mul-
chen, umgraben, säen,
ernten – es gibt das
ganze Jahr viel zu tun.*

Radieschen

Radieschen sind das perfekte Einsteigergemüse auf dem Balkon. Sie sind pflegeleicht, benötigen nicht viel und wachsen schnell. Ideal stehen sie in der Sonne oder im Halbschatten. Tipp: Die Saat etwa 1 cm tief und im Abstand von 10 cm in die Erde stecken. Bei Temperaturen unter 10 Grad die Aussaat lieber reinholen.

Frische Kräuter

Ob Minze, Kresse oder Basilikum – Kräuter sind pflegeleicht und vielseitig einsetzbar. Für einen üppigen Kräutergarten auf dem Balkon eignen sich Töpfe oder Balkonkästen an einem sonnigen Plätzchen. Tipp: Heimische Kräuter wie Petersilie mögen eher einen feuchten Boden; mediterrane Kräuter trockene Erde.

Wildblumen

Bunte Wildblumen sind nicht nur eine Augenweide auf dem Balkon, sondern zudem eine wichtige Nahrungsquelle für heimische Insekten. Tipp: Ringelblumen oder Kapuzinerkresse schmecken auch hervorragend im Salat!

Die besten Ideen haben die Mieter selbst

MIETERBEIRAT INFORMIERT

Für ein besseres Zusammenleben hat der Mieterbeirat Frankfurter Allee Süd die Anwohner um konkrete Ideen gebeten. Der Zulauf war enorm. Die ersten Anregungen werden bereits umgesetzt.

Als es Ende Oktober 2019 bei einer Mieterversammlung um die Themen Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit im Kiez geht, reichen die Stühle kaum aus. „So viel Zulauf hatten wir noch nie“, erinnern sich die langjährigen Mitglieder des Mieterbeirats Frankfurter Allee Süd. Rund 100 Anwohner waren ins Nachbarschaftshaus der Kiezspinne gekommen, um über ihre Wünsche und Ideen zu sprechen.

Auslöser für diesen Austausch war eine formlose Bitte des Mieterbeirats an die Mieter, dem Gremium mitzuteilen, wo es Probleme im Kiez gibt und wie man sie lösen könnte. Über 30 Einsendungen erreichten die Mietervertreter im Vorfeld der Versammlung. „Es gab viele konstruktive Empfehlungen“, so Monika Pastille, Mitglied des Mieterbeirats. In den Händen hält sie eine mehrseitige Auswertung, sortiert nach Problemfeldern, Verantwortungsbereichen und Maßnahmen.

Die ersten Mieterideen sind bereits in der Umsetzung. Dabei unterstützt auch das Kundenzentrum.

Es tut sich was

Je nachdem, ob ein Problem das Bezirksamt oder die HOWOGE betrifft, trägt der Mieterbeirat die gesammelten Vorschläge nun an die Verantwortlichen heran. Nach einem ersten Treffen mit der Leitung des Kundenzentrums sind die Vertreter zufrieden: „Die Ideen kommen an“, so Frank Mißbach, Vorsitzender des Mieterbeirats. Ein Beispiel ist die Hausordnung. Diese wird bald mit den wichtigsten Punkten in allen Hausfluren hängen – reduziert von 14 Seiten auf eine mit Bild und Text. „Es soll ein Hingucker sein“, so Mißbach, „wir wollen die Leute ins Gespräch bringen.“ Dafür dürfte auch diese Idee eines Mieters sorgen: eine Pinnwand für den Austausch im Haus. Die Umsetzung erfolgt zunächst als Pilotprojekt in ausgewählten Häusern. Weitere Maßnahmen, wie die Begrünung der Beete oder das Aufräumen der Fahrradkeller, wurden ebenso angeschoben. Andere Anliegen, wie der Punkt Sperrmüll, brauchen mehr Zeit. Immerhin: „Wir sind an den Themen dran“, bekräftigt Frank Sparmann, Leiter des Kundenzentrums Alt-Lichtenberg. Etwas hat der Mieterbeirat aber schon jetzt erkannt: Die Mieter selbst haben oft die besten Ideen.



Mieterbeirat
„Frankfurter Allee Süd“
in Lichtenberg

Sprechzeiten

Jeden 1. Donnerstag im Monat (17–19 Uhr); jeden 2. und 4. Montag im Monat öffentliche Sitzungen (ab 18 Uhr)

Treffpunkt

in den Räumen des Nachbarschaftshauses Schulze-Boysen-Str. 38 10365 Berlin

Kontakt

Mieterbeirat FAS
Frankfurter Allee 172
10365 Berlin
info@mieterbeirat-fas.de

„Ich will etwas bewegen“

Claudia Leifert liegt das Thema Nachhaltigkeit privat und beruflich am Herzen. In der Stadtentwicklung sieht sie eine große Chance. Aber nur, wenn die Interessen aller Mieter berücksichtigt werden.

Frau Leifert, Sie engagieren sich ehrenamtlich im Mieterrat – warum?

Um mitzugestalten und mitzusprechen! Ich bin seit zwölf Jahren HOWOGE-Mieterin und fühle mich zugehörig. Und wenn man das Gefühl hat, man möchte etwas verändern, ist freiwilliges Engagement ein guter Ansatz. So erhalte ich Zugang zu Informationen und kann etwas bewegen.

Was möchten Sie gerne bewegen?

Als 2016 die Mieterratswahl zur Debatte stand, habe ich in einem Projekt gearbeitet, in dem es um die Mitsprache der Anwohner bei der Klimaanpassung in einem Berliner Quartier ging. Diese Idee fand ich gut. Darum ist nachhaltige Stadtentwicklung ein Fokus, den ich stärker voranbringen will. Und zwar so, dass auch die Mieter einbezogen werden, gerade wenn es um Nachverdichtung geht.

Wie zum Beispiel?

Indem wir ganz konkret überlegen, wie man für alle Mieter lebenswerte Quartiere schaffen kann – für Kinder, aber auch für ältere Menschen. Zum Beispiel, indem wir Mietergärten etablieren, wenn schon die städtischen Grünflächen zurückgehen. Aber auch, indem wir auf nachhaltige Materialien im Bau und die Fassadenplanung achten, damit sich Quartiere im Sommer weniger erhitzen. Auch unser Kind soll später noch in einem schönen Kiez leben.

Hat die HOWOGE ein Ohr für solche Themen?

Ja, absolut! Als Gasthörerin im Aufsichtsrat bekomme ich auch Planungen und Neuentwicklungen mit. Und hier wird sehr darauf

geachtet, dass eben nicht nur energetisch, sondern auch nachhaltig gebaut wird. Das ist nicht selbstverständlich.

Was wünschen Sie sich für Ihre Amtszeit?

Wir haben lange gebraucht, um arbeitsfähig zu werden. Das lag vor allem daran, dass Rechtsform und Kompetenzen des Mieterrats noch unklar waren. Ich hoffe, dass wir in den nächsten Jahren nun stärker inhaltlich arbeiten und konkrete Themen umsetzen können.

MIETERRAT IM PORTRÄT

Steckbrief

Name: Claudia Leifert | **Alter:** 31 Jahre

Kiez: Lichtenberg | **HOWOGE-Mieterin seit:** 2008

Lieblingsort im Kiez: Die schönen Parks! Der Rathauspark, der Gutspark und der Stadtpark Lichtenberg vor der Haustür

Raten & Gewinnen

Eigentlich müsste es in dieser Ausgabe korrekt heißen: Raten & Schlemmen. Denn zu gewinnen gibt es 2 x 3 große Märkische Kisten mit leckerem Obst und Gemüse direkt nach Hause.

Schlafstätte, Nachtlager	glasartiger Schmelzübergang	weiches Mineral	↙	Halt geben	Backmasse	wertvolles Mineral	↘	poe-tisch: Leid, Schmerz	↙	germa-nischer Göttervater	Notizbuch; Tagesordnung	↘
↙	↘	↘		Nasszelle, Feuchtraum	↘			zeitlos; immerzu	↘			
Stein-, Trennwand	↘					Widerhall	↘		↻ 3		Bruder d. Mutter oder des Vaters	
eng-lisches Bier	↘			flüssiges Fett	↘		↻ 7	Fuß- oder Handrücken	↘	Fluss in Russland		
↙						Uferstreifen zum Baden	↘					↻ 8
Recht-schreib-übung		europä-ischer Staat (Éire)		Aktion, Handlung	↘			Dynastie im alten Peru				
innige Zu-neigung	↘		↻ 6			griech. Göttin der Morgenröte	↘			Him-mels-richtung		ugs.: aus-reichen; nach etw. greifen
↙				Blut-gefäß		Gemah-lin Lohen-grins	↘	groß-artig, unglaub-lich	↘	↻ 2		
weit ab-gelegen	ent-zündet, verletzt	Spion, Spitzel	↘		↻ 5			Gebühr; Schätz-wert	↘		Vorsilbe: gegen (griech.)	
seitliche Raum-begrenzung	↻ 1					chem. Zeichen für Stron-tium	↘	Söller, balkon-artiger Vorbau				
Abkür-zung für United Nations	↘			Gräf-schaft in Südost-england	↘				↘	schmal; begrenzt		↻ 4
↙						Feld-ertrag	↘					
Pyre-näen-staat												

2 x 3 Märkische Kisten mit Obst und Gemüse

Obst und Gemüse sind lecker und gesund! Vor allem, wenn sie aus der Region kommen und von bester Bio-Qualität sind. Gewinnen Sie 3 Märkische Kisten Ihrer Wahl – der Bio-Lieferservice bringt die Kisten direkt an die Tür. www.märkischekiste.de. Einsendeschluss: 03. Mai 2020. **Stichwort: Obstkiste**



Gewinnchance Für alle Gewinnspiele in dieser Ausgabe gilt: Senden Sie den Lösungsbegriff und das dazugehörige Stichwort per Post an: HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH, Unternehmenskommunikation und Marketing, Ferdinand-Schultze-Straße 71, 13055 Berlin oder per E-Mail an: mieteinander@howoge.de

Teilnahmebedingungen Einsendeschluss ist der 3. Mai 2020. Die Teilnahme ist ausschließlich Mietern der HOWOGE vorbehalten und ab 18 Jahren möglich. Minderjährige sind, vorbehaltlich einschlägiger rechtlicher Bestimmungen, zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Mitarbeiter der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Wenn es zur Abwicklung des Gewinnspiels notwendig ist, werden Vor- und Nachname des Gewinners und seiner Begleitperson an den Preissponsor übertragen. Die Daten der Teilnehmer werden für drei Monate gespeichert und anschließend gelöscht. Die Datenschutzzinformatio-nen der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH finden Sie auf der Unternehmenshomepage: www.howoge.de/datenschutzzinformatio-nen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Abweichungen in Bezug auf den präsentierten Gewinn sind möglich. Eine vorzeitige Beendigung des Gewinnspiels sowie ein Teilnehmerausschluss aus wichtigem Grund behält sich der Gewinnspielbetreiber vor. Eine Teilnahme über Dritte, insbesondere Gewinnspielservice-Anbieter, ist ausgeschlossen. Weiterverkauf, Barzahlung des Gegenwertes oder Abtretung des Gewinns sind nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösung aus Heft 4 / 2019

Kreuzwörterrätsel Lösungswort:

STADTNAH

Kinderrätsel Lösungswort:

ABWASSER

Impressum

Herausgeber

HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
 Ferdinand-Schultze-Straße 71
 13055 Berlin
 Telefon: (030) 5464 2401
 Fax: (030) 5464 2405
 E-Mail (Redaktion): mieteinander@howoge.de
 Web: www.howoge.de
 Leitung: Kirstin Gebauer (V.i.S.d.P.)
 Redaktion: Kirstin Gebauer, Tina Haake, Ines Neuwirth, Rilana Mahler, Jacqueline Tartler, Burghard Wieckhorst

Verlag

Axel Springer Corporate Solutions GmbH & Co. KG

Axel-Springer-Straße 65
 10888 Berlin
 E-Mail: newbusiness@axelspringer.de
 Web: www.as-corporate-solutions.de
 Geschäftsführung:
 Frank Parlow, Lutz Thalmann
 Projektmanagement:
 Anett Breitsprecher
 Redaktion: Karin Willms
 Gestaltung: Laura Holdack, Johanna Schneider
 Bildredaktion: Lydia Hesse
 Herstellung: Silvio Schneider

Druck

Möller Druck & Verlag GmbH
 Zeppelinstraße 6
 16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Hinweis

Die im Magazin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte werden vorbehalten. Redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen die männliche Form verwendet. Es sind jedoch immer alle Geschlechter gemeint.

Bildnachweise

Cover: Ulrich Schuster; S. 2-3: Marc Beckmann, Ulrich Schuster, Lydia Hesse, Claudia Günther Fotografie, shutterstock, PR, Illustration: Martina Leykamm; S. 4-5: HWG PR, Illustration: Martina Leykamm; S. 6-7: Lydia Hesse, privat (3), picture alliance, Imago, HWG PR, Illustration: Clara Philippzig; S. 8-9: Getty Images (3), Illustration: Clara Philippzig, HWG PR, Imago; S. 10-11: Lydia Hesse; S. 12-13: Getty Images, Lydia Hesse, Illustration: ascis; S. 14-17: Ulrich Schuster (5), Lydia Hesse; S. 18-19: Claudia Günther Fotografie (3), Getty Images (5); S. 20-21: Lydia Hesse, Ulrich Schuster; S. 22-23: Getty Images, stockfood; Umhelfer: Shutterstock

REZEPT DER SAISON

Quiche mit grünem Spargel

Endlich! Im April ist wieder Spargelzeit. Mit diesem Rezept setzen Sie die gesunden Stangen erfrischend anders in Szene.



4–6 Portionen



40 Min.



30 Min.

Zutaten

Für den Teig:

80 g kalte Butter
150 g Mehl
1 Ei
1 Prise Salz
Butter für die Form
Mehl zum Arbeiten

Für die Füllung:

400 g grüner Spargel
Salz
1 EL Butter
200 ml Sahne
150 g Crème fraîche
3 Eier

60 g frisch geriebener
Käse, z. B. Greyerzer
Pfeffer aus der Mühle
Muskat
Wildkräutersalat
und Kerbel zum
Garnieren

Zubereitung

1. Für den Teig die Butter in Stücke schneiden, mit dem Mehl, dem Ei, Salz und nach Bedarf 1-2 EL kaltem Wasser rasch zu einem geschmeidigen Teig verkneten. In Frischhaltefolie wickeln und etwa 30 Minuten im Kühlschrank kalt stellen.
2. Den Backofen auf 200 °C Ober- und Unterhitze vorheizen. Die Form buttern.
3. Den Teig auf bemehlter Arbeitsfläche in Größe der Form (z. B. Tarteform à 15 × 30 cm) ausrollen und die Form damit auskleiden. Dabei einen Rand hochziehen. Das untere Drittel vom Spargel schälen, ggf. holzige Enden kürzen. Den Spargel etwa 5 Minuten in kochendem Salzwasser blanchieren, abschrecken und gut abtropfen lassen.
4. Die Sahne mit der Crème fraîche, den Eiern und dem Käse verrühren. Mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen. Die Mischung in der Form verstreichen, den Spargel darauf verteilen und ggf. etwas eindrücken. Im Ofen ca. 35 Minuten backen, bis die Eimischung gestockt und leicht gebräunt ist. Aus dem Ofen nehmen, schneiden und mit Wildkräutersalat und Kerbel garnieren.

30 Jahre HOWOGE, 4 Seiten extra

Die nächste *mieteinander* erscheint im Juni
– mit vier Extraseiten zum Jubiläum

2020 **30** JAHRE
FÜR
BERLIN

Die HOWOGE- Mieterkarte

Die HOWOGE-Mieterkarte wurde bereits an alle Mieter per Post verschickt. Sollten Sie Ihre Mieterkarte noch nicht erhalten haben, wenden Sie sich bitte an Ihr Kundenzentrum.

Die Mieterkarte ist kostenlos und unbegrenzt gültig, solange Sie eine Mieterin oder ein Mieter der HOWOGE sind. Mit ihr profitieren Sie von exklusiven **Preisvorteilen und Rabatten** bei zahlreichen Kultur- und Sportangeboten in den HOWOGE-Kiezen. Die Vorteile gelten für alle Haushaltsmitglieder. Bitte beachten Sie, dass die Zugehörigkeit zum Haushalt auf Nachfrage nachzuweisen ist.

Darüber hinaus ist die Mieterkarte wichtig für Ihren direkten Draht zur HOWOGE: Mit der darauf stehenden **persönlichen Mieternummer** helfen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei allen Fragen zu Ihrem Mietverhältnis oder bei einem Schadensfall in Ihrer Wohnung.

Alle Angebote, die Sie mit Ihrer Mieterkarte günstiger nutzen können, finden Sie auf:

www.howoge.de/mieterkarte

Die
**HOWOGE-
Mieterkarte**



mietein

Das Magazin der HOWOGE

2020 **30** JAHRE
FÜR
BERLIN

*Willkommen im Jubiläumsjahr!
Die HOWOGE wird 30 –
das wollen wir mit Ihnen feiern*

Vorteile für alle Mieter der HOWOGE

→ „Giraffen-Snack“
Günstig Kuchen essen im
Tierpark- Restaurant

→ **SC-Berlin**
Exklusive Sportangebote
und Vergünstigungen

Auch 2020 profitieren HOWOGE-Mieter von exklusiven Preisvorteilen und Rabatten für Kultur- und Sportangebote. Für alle Einzelheiten: bitte umblättern!

Vorteile für alle Mieterinnen und Mieter der HOWOGE

Die Vorteile gelten für HOWOGE-Mieterinnen und -Mieter sowie deren Haushaltsmitglieder. Bitte legen Sie auf Verlangen die aktuelle HOWOGE-Mieterkarte vor und weisen Sie die Zugehörigkeit zum Haushalt nach:
www.howoge.de/mieterkarte

Auf einen Blick: Kundenzentren der HOWOGE

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HOWOGE sind gern für Sie da! Für Reparaturen kontaktieren Sie bitte den technischen Kundenservice. Bei Fragen zur Miete oder zum Vertrag wenden Sie sich bitte an das für Sie zuständige Kundenzentrum. Halten Sie dafür bitte Ihre Mieternummer bereit.

Reparatur beauftragen

Technische Mängel melden Sie bitte dem technischen Kundenservice telefonisch unter **030 5464-4000**.

Neu: Nutzen Sie in Am Fennpfuhl und Buch die Onlinemeldung unter howoge.kleinreparatur.de

Kundenzentrum im Ostseevierviertel

Wiecker Str. 3b, 13051 Berlin
Tel. 030 5464-3400 | kuzov@howoge.de
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4021

Kundenzentrum Warnitzer Bogen

Warnitzer Str. 22, 13057 Berlin
Tel. 030 5464-3800 | kuzwa@howoge.de
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4022

Kundenzentrum am Fennpfuhl

Anton-Saefkow-Platz 3, 10369 Berlin
Tel. 030 5464-2800 | kuzfe@howoge.de
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4024

Kundenzentrum Alt-Lichtenberg

Frankfurter Allee 172, 10365 Berlin
Tel. 030 5464-3000 | kuzal@howoge.de
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4023

Kundenzentrum Karlshorst

Treskowallee 109, 10318 Berlin
Tel. 030 5464-3200 | kuzkh@howoge.de
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4025

Servicebüro Berlin-Buch

Walter-Friedrich-Str. 10, 13125 Berlin
Tel. 030 5464-4800 | sbbuch@howoge.de
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4026

→ Eine Bio-Bratwurst gratis

Anlässlich unseres 30. Geburtstages geben wir Ihnen im Jubiläumsjahr der HOWOGE eine Bio-Bratwurst aus. So funktioniert's: Auf unseren Veranstaltungen erhalten Sie beim Kauf einer Bio-Bratwurst eine zweite gratis dazu. (Nur mit gültiger Mieterkarte.)

→ Giraffen-Snack

Der Snack beinhaltet ein kleines Heißgetränk und ein Stück Kuchen. Für HOWOGE-Mieter*innen gegen Vorlage der Mieterkarte in allen Tierpark-Restaurants: 5,90 €

→ SC-Berlin

Mieter erhalten bis zu 25% Rabatt auf eine Mitgliedschaft im SC-Berlin e. V. und profitieren von über 200 wöchentlichen Angeboten. Mehr Infos auf: www.howoge.de/partnerangebote